

**Sachstand Asyl für die Sitzung des Kreisausschusses am 14. November 2022****Neuzuweisungen RTK Asylbewerber und Flüchtlinge**

2016: 1.533

2017: 571

2018: 379

2019: 307

2020: 153

2021: 395

Die Zuweisungsprognose des Landes Hessen sieht für den Rheingau-Taunus-Kreis im 4. Quartal 2022 die Aufnahme von 391 Personen vor, somit weniger als im 3. Quartal 2022, in welchem dem Rheingau-Taunus-Kreis 994 Personen zugewiesen wurden.

Die Zuweisung des 3. Quartals 2022 setzt sich zusammen aus 30 Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, einem Spätaussiedler, sowie 964 sonstige Personen nach § 1 Landesaufnahmegesetz. Bei letzterer Gruppe handelt es sich um Geflüchtete aus der Ukraine. Eine Person verließ den Kreis aufgrund einer Umverteilung.

Die Abgänge in den Rechtskreis des SGB II, also in den Zuständigkeitsbereich des Kommunalen Jobcenters, sind im letzten Quartal mit 8 Übergängen gering ausgefallen.

Zum Stichtag 31. Oktober 2022 wohnten in den Gemeinschaftsunterkünften des Kreises sowie der Städte/Gemeinden 1.734 Personen. Das sind 224 Personen mehr als im letzten Quartal. Neben den Personen, die noch im Verfahren oder „geduldet“ sind (1.060 Personen, entspricht 61,13 % der Bewohnerinnen und Bewohner), wohnen weiterhin auch Menschen mit Anerkennung (641 Personen, entspricht 36,97 % der Bewohnerinnen und Bewohner) in den Gemeinschaftsunterkünften. 1,56 % der Bewohnerinnen und Bewohner sind Afghanische Ortskräfte, 0,35 % der Bewohnerinnen und Bewohner sind Spätaussiedler. Ukrainische Flüchtlinge stellen 31,31 % (543 Personen) der Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte, die überwiegende Mehrzahl der sich im Kreis befindenden ukrainischen Flüchtlinge sind in Privatunterkünften untergekommen.

**Platzmangel in Gemeinschaftsunterkünften**

Um die benötigten Unterbringungskapazitäten vorhalten zu können, wird intensiv nach weiteren Gemeinschaftsunterkünften gesucht. Dies gestaltet sich allerdings aufgrund der angespannten Wohnraumsituation äußerst schwierig. Die Energiepreissteigerungen und die damit zusammenhängende Unsicherheit der Finanzierbarkeit in der Zukunft, schreckt viele potentielle Vermieter ab oder führt zu zähen Vertragsverhandlungen.

Die bereits im April 2022 geöffnete Sporthalle in Geisenheim kann die hohen Zugangszahlen nicht mehr auffangen. Aus diesem Grund wird ab Ende Oktober die Aulahalle in Niedernhausen ebenfalls zur Unterbringung von Geflüchteten genutzt.



B. Philipp

Stv. Fachdienstleiter II.3